

Der Gewerksverein

Zentralorgan und Korrespondenzblatt des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 0,85 M.;
bei freier Bestellung durch den Briefträger
ins Haus 18 Pf. mehr.
Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben
unter Mitwirkung der Verbands- und Vereins-Vorstände
vom
Zentralrat der Deutschen Gewerksvereine
(Gleich-Dunder)
Berlin N.O. 55, Greifswalder Straße 221/223.

Anzeigen pro Zeile:
Geschäftsamt, 25 Pf., Familienamt, 15 Pf.
Vereinsamt, 10 Pf., Arbeitsmarkt gratis.
Redaktion und Expedition:
Berlin N.O., Greifswalderstraße 221/223.
Fernsprecher: Amt VII, Nr. 4720.

Nr. 38.

Berlin, Mittwoch, 12. Mai 1909.

Einundvierzigster Jahrgang.

Inhalts-Verzeichnis.

Die Arbeitersekretariate, Rechtsauskunftsstellen und Auskunftsbureaus der Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1908. — Allgemeine Rundschau. — Verbands-Zeit. — Literatur. — Anzeigen-Zeit.

Die Arbeitersekretariate, Rechtsauskunftsstellen und Auskunftsbureaus der Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1908.

I.

Zum zweiten Male können wir einen zusammenfassenden Jahresbericht über die Tätigkeit unserer Rechtsschutz-Einrichtungen erstatten. Dabei ist ein wachsendes Verständnis für die den Gewerksvereinen auf dem Gebiete des Rechtsschutzes obliegenden Aufgaben und eine, wenn auch vorerst noch langsam steigende Geschicklichkeit in der Erledigung derselben festzustellen. Den Einzelheiten des Berichts möge erneut eine Erörterung über den Zweck des Rechtsschutzes und seinen Zusammenhang mit der Befreiungsbewegung der Arbeiter vorausgehen.

Mittlerweile ist es zu einer allgemein gebräuchlichen Phrase — im guten und im schlechten Sinne des Wortes — geworden, von einem Eintritt der Lohnarbeiter in das öffentliche, rechtliche und wirtschaftliche Leben zu reden. Unser ganzes Zeitalter wird dadurch charakterisiert. Neben der Weltpolitik beherrscht die Sozialpolitik, die soziale Frage, das öffentliche Leben. Der Gesetzgeber besonders muß sich viele Mühe geben, diese heranrückenden Massen — es sind jetzt beinahe drei Viertel aller hauptberuflich Erwerbstätigen — in sein Rechtssystem einzuordnen. Diese drei Viertel, auf denen in der Zukunft noch mehr als in der Gegenwart und Vergangenheit das Wohl des Staates beruht, stellen ihm die besondere Aufgabe, sie zu schützen gegen Ausbeutung und Knechtung von Seiten der Starken. Eine Menge Gesetze und Verordnungen sind in dieser Richtung erschienen, unterliegen fortgesetzt der Abänderung, weil sie sich der rasend schnell gehenden wirtschaftlichen Umwälzung anpassen müssen.

Aber was nützen uns Rechte, die wir nicht kennen? Wer an der Werkbank steht, tagaus, tagein, wann und wo soll er Gesetze studieren? Die alten Revolutionäre von 1848 ahnten, was kommen würde, als sie damals forderten: Unentgeltlichkeit der Rechtspflege für das Volk. Wer nicht selbst weiß, was Recht ist, und kein Geld hat, sich nach den Gebräuchen der kapitalistischen Zeit Rechtsgelahrte zu mieten, ist in der Praxis von seinem Rechte abgeschnitten, ins Unrecht verurteilt. Die Aufgabe der Gewerksvereine erschöpft sich nicht in der Sorge für Erhöhung der Löhne, noch weniger in ihrer Tätigkeit als Versicherungsvereine. Sie sind das Werkzeug, mit dem sich der Arbeiterstand seine Gleichberechtigung mit den anderen Gesellschaftsschichten erkämpft, sind die Leiter, die nach oben führt und die ganze Klasse trägt, den einen Teil oben, näher dem Ziele, den anderen noch tiefer unten, kaum dem Sumpfe der Gedankenlosigkeit und tierischen Zufriedenheit entronnen.

Politische Macht allein rettet den Arbeiter, sagt der Marxist. Wirtschaftliche Kraft ist wichtiger, antwortet der Gewerksvereiner. Beides ist gut

und notwendig. Aber wirtschaftliche und politische Macht setzen sich in Recht, in Gesetzesparagrafen, die ihrerseits wieder den mit der Ausführung betrauten Menschen die Wege weisen. Und deshalb kommt vieles darauf an, die Handhabung der Gesetze zu beeinflussen, die Rechte zu erkennen und zu benutzen, die man schon hat, statt nur nach neuen Wegen zu streben, ehe man das früher Errungene anwenden gelernt hat. Diese Anwendung bestehender Gesetze und Rechte im Interesse der Arbeiter ist Aufgabe des Rechtsschutzes in einem modernen Gewerksverein, ist insbesondere den Arbeitersekretariaten, Rechtsauskunftsstellen und Auskunftsbureaus in die Hände gelegt. Sie sind somit keine Spielerei, sondern haben ihre Zwecke im Rahmen der Gesamtbewegung. Wir müssen diese Zwecke erfüllen, wenn wir unsern Aufgaben überhaupt gerecht werden wollen.

In den letzten Jahren bemühen sich Staat und Gemeinde, solche Rechtsauskunftsstellen zu errichten. Der Wille ist sicher gut. Aber wir haben in Deutschland seit jeher schon zu viel an staatlicher Bevormundung. Einer Sache, die irgendwie lebensfähig ist, bemächtigt sich bald die Bureaufkratie. Fast sind wir dabei unfehlbar geworden und tasten stets um uns, ob auch der Schutzmann in der Nähe steht und uns seine Hand reicht. Uns sagt das nicht zu. Wenn die Arbeiter sich eigene Sekretariate errichten, selber Beiträge dazu geben, die Stelle mit einem Kollegen aus ihren Reihen besetzen ist die Einrichtung eines der Instrumente im großen Befreiungskampfe der Arbeiter. Eine gemeindliche Rechtsauskunftsstelle ist ein Stück bürokratischer Bevormundung, oft aus privaten Mitteln unterstützt, ein Teil Wohltätigkeit. Weder das eine noch das andere wollen wir, sondern wünschen bodenständige Gewächse, die in den Idealen der Arbeiter selbst ihr Fundament haben. Deshalb stehen wir allen den Einrichtungen von dritter Seite nur mit lauen Gefühlen gegenüber.

Das wachsende Verständnis für diese Rechtsschutzerteilungen gibt sich in den Zahlen über die in den Gewerksvereinen vorhandenen Einrichtungen im Vergleich mit dem Vorjahre kund. Es bestanden zu Anfang des Jahres 1909 8 Arbeitersekretariate, außerdem das Hauptsekretariat in Berlin, gegen 5 im Vorjahre, 25 Rechtsauskunftsstellen gegen 23 im Vorjahre, 17 Auskunftsbureaus gegen 11 im Vorjahre. Insgesamt bestanden 50 Raterteilungsstellen, gegen vor Jahresfrist 39. Neu gegründet wurden die Arbeitersekretariate Saarbrücken, Stuttgart und Frankfurt a. M. Der Wunsch nach Vollsekretariaten macht sich erfreulicherweise immer stärker geltend. In den verschiedensten Landesteilen sind derartige Pläne eifrig erörtert worden und werden es noch jetzt, nur daß noch nicht bei allen Mitgliedern die unumgänglich nötige Opferwilligkeit vorhanden ist. Vielfach wird noch zu sehr auf den großen Geldbeutel von oben gewartet. Dabei hat die Zentrale nur wenig Interesse daran, allwege Beamte aus eigenen Mitteln hinzusetzen, einmal, weil sie es nicht kann, dann, weil die Mitglieder nur dort dauerndes Interesse an einem Verbandsbeamten nehmen, wenn er selber von ihnen unterhalten wird. Dabei kann es hier unerörtert bleiben, ob es nicht gut wäre,

wenn sich die Verbandsleitung mit mehrjährigen Zuschüssen an den Sekretariaten beteiligen könnte, die in der Hauptsache von den Mitgliedern getragen werden. So, wie die Sache heute ist, kann die Verbandsleitung das aus finanziellen Gründen nicht, weshalb überall auf erhöhte Opferwilligkeit der Mitglieder gedrungen werden muß. Weite Landesteile harren aber noch einer systematischen Erschließung oder Bearbeitung für eine freiheitlich-nationale Arbeiterbewegung. Wir nennen Baden, Mitteldeutschland, Königreich Sachsen, die Nord- und Ostseeküste, sowie Süddeutschland und Teile von Schlesien. In einigen dieser Gebiete ist die Frage allerdings schon lebhaft besprochen, und im nächsten Jahre hoffen wir von Fortschritten berichten zu können.

In den Rechtsauskunftsstellen sind einige Veränderungen eingetreten, die nur Verschiebungen darstellen. Neu hinzugekommen sind Burg, Oberhausen und Zabrze. Zahlenmäßig am stärksten vermehrt haben sich die Auskunftsbureaus. Ihre innere Entwicklung hat damit leider nicht Schritt gehalten, worüber unten noch näher zu reden sein wird.

An der Statistik sind nicht alle Rechtsschutzstellen beteiligt. Die Sekretariate Frankfurt und Stuttgart fehlen, weil sie erst Anfang 1909 gebildet wurden. Dasselbe gilt für die Rechtsauskunftsstelle Burg und das Auskunftsbureau Elberfeld. Die Rechtsauskunftsstelle Kattowitz hat in diesem Jahre trotz aller Mahnungen ebensowenig einen Bericht eingekandt wie im Vorjahre. Dresden hat bisher nicht genügend Zeit gehabt, die Statistik zu führen. Im Vorjahre hatten wir diese Rechtsauskunftsstelle mit einer runden Schätzung von 2000 Auskünften aufgeführt. Da man keine dauernde Statistik auf Schätzung aufbauen kann, haben wir Dresden diesmal nicht aufgenommen, hoffen aber, daß es dem rührigen Leiter der dortigen Rechtsauskunftsstelle in Zukunft möglich ist, seine Statistik zu führen. Aus agitatorischen Gründen ist das absolut nötig. Ueber die Auskunftsbureaus weiter unten.

Die 34 Rechtsschutzstellen — im Vorjahre 29 —, die zur Statistik berichteteten, erteilten 15 332 Rechtsauskünfte gegen 13 470 im Vorjahre. Die Steigerung um fast 2000 Auskünfte erscheint aber geringer, als sie in Wirklichkeit ist. Es fehlt eben, wie schon hervorgehoben, Dresden, das im Vorjahre mit 2000 Auskünften, und Waidenburg, das mit 2800 Auskünften geführt wurde, jetzt aber eingegangen ist. In Wirklichkeit sind also in 1908 etwa 6500 Auskünfte mehr nachgewiesen als 1907. Von den 15 332 Auskünften wurden 14 228 an männliche, 1104 an weibliche Personen erteilt. Organisiert waren 12 735, unorganisiert 2597. Von den Organisierten waren 12 249 Gewerksvereiner, 206 sozialdemokratische Gewerkschafter, 104 christliche Gewerkschafter, 176 Angehörige anderer Arbeitervereine. Mündlich erteilt wurden 11 908, schriftlich 3424 Auskünfte. 5756 Auskünfte, also fast ein Drittel, entfallen auf die Arbeiterversicherung, d. h. Unfall-, Invaliden-, Kranken- und Knappschaftskassen. Auffällig hoch ist ferner die Zahl der in Steuerfällen erteilten Auskünfte mit 2154, d. h. fast ein Siebentel aller Auskünfte. Ueber die näheren Einzelheiten gibt umstehende Tabelle Auskunft.

Allgemeine Rundschau.

Dienstag, den 11. Mai 1909.

Zu recht abnormen und dummen Bemerkungen gibt der Besuch der Gewerksamer-Delegation in London der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung“ Anlaß. Märgel und Wut über den allmählichen Verlauf unserer Kollegen und den würdigen Verlauf der Veranstaltung hat einem der Meister des Sauberdeutones die Feder in die Hand gedrückt, um den Eindruck, den die Friedensfundgebung in der zivilisierten Welt gemacht hat, möglichst abzuschwächen. Da wird zunächst es so dargestellt, als ob der Besuch der englischen Arbeiter im September 1908 in erster Linie den freien Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei geolosten habe. Das ist eine faust dicke Lüge. Tene englischen Arbeitervertreter, die uns im Herbst vorigen Jahres besuchten, waren in ihrer Mehrzahl liberale Arbeiterführer, die als solche gar keinen Anlaß gehabt hätten, der sozialdemokratischen Partei ihren Besuch zu machen. Ihre Absicht aber war es überhaupt, eine Friedensdemonstration zu veranstalten, an der die Arbeiter aller politischen und gewerkschaftlichen Richtungen teilnehmen sollten. Daß dieser lobenswerte Plan scheiterte, war Schuld der Sozialdemokraten, die in ihrer maßlosen Ueberhebung die Sache zu ihren parteipolitischen Zwecken ausgeschlachten wollten. Bekanntlich haben sie das Gegenteil erreicht. Denn die Feier in unserem Verbandshause nahm einen so erhebenden Verlauf, daß alle Teilnehmer die Erinnerung an diesen Tag zeit lebens bewahren werden.

Dann gestattete sich das obse Leipziger Blatt weiter die dreifache Verdächtigung, daß sich der Verbandsvorsitzende Kollege Goldschmidt in London als „Präsident der deutschen Gewerkschaften“ habe feiern lassen und daß man in der Presse von den in England weilenden „deutschen Arbeiterführern“ geredet habe. Was zunächst das letzte anbeht, so muß die „Leipz. Volksz.“ schon damit rechnen, daß unsere leitenden Beamten allgemein als „deutsche Arbeiterführer“ gelten. Das mag der Leipzigerin unangenehm sein, an der Tatsache selbst aber wird dadurch nichts geändert. Ueberaus ulkig aber ist die Bemerkung, Goldschmidt habe sich als „Präsident der deutschen Gewerkschaften“ aufgestellt. In der englischen Uebersetzung lassen sich die Worte „Gewerkschaften“ und „Gewerkvereine“, wenn sie nicht besondere Zusätze erhalten, gar nicht unterscheiden. Aus unserer Adresse aber ging mit aller Deutlichkeit hervor, daß die Delegation aus Vertretern der Deutschen Gewerksvereine, einer auf nationalem Boden stehenden Arbeiterorganisation, bestand, wie denn auch der Zusatz „Hirsch-Dunder“ keinen Zweifel aufkommen lassen konnte.

Weiter sollte die „Leipz. Volksz.“ doch wissen, daß viele Redakteure und Berichterstatter zwischen Gewerksvereinen und Gewerkschaften keinen Unterschied zu machen verstehen. Sogar in der Redaktion der „Leipz. Volksz.“ herrscht eine solche Unkenntnis über die Arbeiterbewegung, daß sie selbst in dieser Notiz von den „Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften“ spricht. Eine größere Blamage konnte sich das Blatt also kaum zuziehen. Wir haben demnach wohl recht, wenn wir diese Stillübung als den Ausfluß des Märgels und der Wut bezeichneten. Die machen bekanntlich blind.

Die Aussperrung der Holzarbeiter in München als Folge der Maifeier hat noch ein eigenartiges Nachspiel gezeigt. Die betreffenden Arbeiter haben nämlich das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen, weil sie in der Aussperrung eine gegen die Bestimmungen des Tarifvertrages verstößende Maßnahme erblickten. Nach eingehender Verhandlung hat denn auch das Gewerbegericht dahin erkannt, daß die vom Arbeitgeberverband für das Baugewerbe aus Anlaß der Maifeier verhängte Aussperrung eine Verletzung des § 9 Abs. 3 des Tarifvertrages vom Jahre 1908 darstelle. Die Arbeiter müßten also wieder eingestellt und ihnen auch der Lohn für die Sperrungstage nachgezahlt werden.

An einem Uebermaß sozialpolitischen Empfindens leiden die Vertreter der hamburgischen Bürgererschaft offenbar nicht. Seit etwa Jahresfrist beschäftigt man sich in Hamburg mit der Regelung der Arbeitsverhältnisse der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter. Man hatte seinerzeit einen Ausschuß eingesetzt, der aber alle Reformvorschläge rundweg ablehnte. Leider hat sich nun auch das Plenum der hamburgischen Bürgererschaft auf diesen ablehnenden und arbeitserfindlichen Standpunkt gestellt. Weder für die Festsetzung einer neunstündigen Arbeitszeit, wie sie von den Sozialdemokraten verlangt wurde, noch für einen 9/10 stün-

digen Arbeitstag nach Antrag der vereinigten Arbeitern fand sich eine Mehrheit. Ebenso wurde die Festsetzung eines Minimaltagelohnes von 4,50 Mk. und die Gewährung eines jährlichen Erholungsurlaubes von einer Woche für die dauernd angestellten Arbeiter abgelehnt. Die einzigen Zugeständnisse, wie man den Arbeitern machte, bestehen darin, daß den Affordarbeitern in Zukunft eine Vergütung für die in die Woche fallenden Feiertage gewährt werden und nicht nur die im Monatslohn beschäftigten Arbeiter von Tage einer etwaigen Erkrankung an eine Entschädigung erhalten sollen, sondern auch solche Tagelöhner, die mindestens 2 Jahre andauernd in Staatsbetrieben beschäftigt worden sind.

Das ist wahrlich herzlich wenig und sicherlich nicht geeignet, das Vertrauen der Hamburger Arbeiter zur Bürgererschaft zu stärken.

Arbeiterbewegung. Die Bewegung auf dem Hagen-Grünthaler Eisenwerk hat weitere Kreise gezogen. Der Arbeitgeberverein für den Kreis Hagen-Schwelm hat schwarze Listen verfaßt mit den Namen von 192 Arbeitern und einer besonderen Liste mit den Namen der 26 Hammerhämmer, die wegen verurteilter Lohnkürzungen in den Streik getreten waren. Unter den Geächteten befinden sich Leute, die 20 bis 30 Jahre im Betriebe tätig gewesen sind. In ihrem Uebermut gehen einige Mitglieder des Arbeitgeberverbandes soweit, daß sie ihren Arbeitern erklären, sie müßten Streikarbeit für Grünthal machen. Die Folge davon ist, daß sich die Arbeiter weigern und dann entlassen werden. Ueber 600 Arbeiter sind auf diese Weise bereits aufs Pflaster geworfen. Die Organisationen der Arbeiter gehen erfreulicherweise völlig geschlossen vor und haben ein gemeinsames Flugblatt ausgegeben, in welchem die Sperre für sämtliche Berufe der Metallindustrie in Hagen, Haspe, Gevelsberg, Schwelm, Milpe, Förde, Wolmarstein, Wetter, Gerdeske, Vorhalle und Ambrod verhängt wird. — Die Strickwarenfabrikanten in Mühlhausen in Thüringen haben den Mitgliedern des Textilarbeiterverbandes zum 15. Mai gefündigt, weil sie am 1. Mai die Arbeit ruhen ließen. Wie es heißt, wollen sie eine achtstündige Aussperrung vornehmen. — In Köln war ein neuer Ausstand der Kostümschneider und Schneiderinnen ausgebrochen, weil entgegen den getroffenen Vereinbarungen verchiedene Schneiderinnen anlässlich des erste Streiks jemahregelt worden waren. Inzwischen sind die davon Betroffenen wieder eingestellt worden, so daß der Ausstand als beendet gelten kann. — Der Streik der Steinarbeiter in Striegau und Umgegend dauert fort, da die eingeleiteten Einigungsverhandlungen an dem Starbinn der Steinbruchsbesitzer gescheitert sind. — Ein Streik der Hilfsarbeiter in der Münzner Aktienbrauerei ist nach kurzer Dauer beendet worden.

Die Säuerung unter den französischen Rotbeamteten dauert fort, und es besteht die Gefahr, daß ein neuer Ausstand ausbricht. Die Beamten sind der Meinung, daß die Regierung die ihnen gegebenen Versprechungen nicht gehalten hat und wollen sie durch einen neuen Streik zur Einlösung zwingen. — Im Holzgewerbe zu Lodz in Pustland droht ein umfangreicher Kampf auszubrechen. Die Arbeitgeber wollen anscheinend die unangünstige Konjunktur benutzen, um Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen vorzunehmen. Sie verlangen die Wiedereinführung der Affordarbeit und des Feinstundentages. Wenn die Arbeiter sich darauf nicht einlassen wollen, soll eine allgemeine Aussperrung vorgenommen werden.

Einen argen Mißbrauch haben die „Genossen“ am 1. Mai mit den bedauernswerten Bergmannsmittwen von Raddob getrieben. Der einzige Richter bei jener furchtbaren Katastrophe war das allgemeine Mitgefühl und die in so reichem Maße betätigte Hilfsbereitschaft. Auch bei den späteren Vorgängen, die sich an das Unglück knüpfen, erfreuten sich die Wittwen von Raddob der Unterstützung und Sympathien der weitesten Kreise der Bevölkerung. Den „Genossen“ blieb es vorbehalten, jene beklagenswerten Opfer in der Desentlichkeit in Mißkredit zu bringen. Im „Westf. Anz.“ ist folgender Bericht zu lesen:

„Am Vormittag des 1. Mai passierten vier Wittwen von Raddob, nach ihren eigenen Angaben das „Komitee der Raddob-Wittwen“, in auffälliger Aufzupung einige Straßen unserer Stadt, um zum Bahnhof zu gehen, wo sie mit dem Zuge nach Dortmund wollten. Die Wittwen trugen schwarze Trauerkleidung und Hüte mit weichenem Flor, dazu auf der linken Brustseite eine kreuzweise verschlungene kleine Schleife und um die Taille eine zwei Meter lange rote Schleife von 20 Zentimeter Breite. Aus dem Publikum wurden Stimmen laut, die dieses Gebaren

der Wittwen mißbilligten und es als unehrdt bezeichneten. Herr Polizeikommissar Rübte beschlagnahmte die Schleifen. Mit Worten bedenkten die vier Genossinnen, daß ihre Männer für das Kapital ihr Leben gelassen hätten. Ein Nachspiel vor Gericht wegen Verübung groben Unflugs wird nunmehr folgen.“

Das „Nachspiel vor Gericht“ sollte man sich ruhig denken, denn die Frauen dürften sich der Tragweite ihrer Handlungsweise kaum bewußt gewesen sein. Die Schuld an jenem geschmacklosen Aufzug trifft die „Genossen“, welche sich nicht geschämt haben, das Unglück der Wittwen zu parteipolitischen Zwecken auszunutzen.

Eine eigenartige Auslegung des Reichsvereinsgesetzes hat sich das Landgericht in Halle a. S. geleistet. Es hat das Gartenkonzert eines Radfahrer-Vergnügungsvereins als eine öffentliche Veranstaltung im Sinne des § 7 des Vereinsgesetzes angesehen und deshalb 4 Personen zu Strafen verurteilt, weil beim Konzert auch geplant wurde, einen Radfahrerverein in einem benachbarten Dorf zu gründen. Eine besondere Versammlung aber hat nicht stattgefunden. In der Begründung wird u. a. gesagt:

Eine Versammlung liegt laut Entscheidungen des Reichsgerichts vor, wenn es sich um eine Personenmehrheit oder Menschenmenge handle und zu dem oft nur zufälligen oder scheinbaren, durch das örtliche Zusammensein bedingten äußeren Bande eine auf gemeinsame Willen beruhende innere Vereinigung hintritt. Wenn vielleicht auch nicht alle Besucher den Zweck des Konzerts gekannt haben, so ist er doch sicherlich einer großen Mehrheit bekannt gewesen, so daß das veranstaltete Konzert zweifellos als eine Versammlung angesehen werden muß.

Da muß man sich wirklich fragen, welche Zusammenkunft denn eigentlich keine Versammlung ist. Selbstverständlich ist gegen das befremdende Urteil Revision eingelegt worden, und es darf wohl als sicher angenommen werden, daß die zweite Instanz eine andere Entscheidung trifft.

Die erste deutsche Mutterschaftskasse soll demnächst mit Genehmigung der badischen Regierung und finanzieller Unterstützung der badischen Landesversicherungsanstalt und des Karlsruher Stadtrats in Karlsruhe ins Leben treten. Die Kasse ist von der Propagandagemeinschaft für Mutterschaftsversicherung gegründet worden. Ihr Zweck ist die Gekunderhaltung der Wöchnerinnen und ihrer Kinder. Mitglieder der Kasse können solche werden, deren eigenes oder Familieneinkommen den Betrag von 3000 Mk. im Jahr nicht übersteigt; Rücksichten auf Beruf, Konfession oder politische Anschauungen dürfen bei der Aufnahme keine Rolle spielen. Die verchiedene Mutter soll einen Monatsbeitrag von 50 Pf. bezahlen und erhält im Fall ihrer Entbindung nach einjähriger Kassenzugehörigkeit 20 Mk., nach zweijähriger 30 Mk., nach dreijähriger 40 Mk., nach vierjähriger 50 Mk.; also erst, wenn eine Wöchnerin ein Jahr Mitglied der Kasse war, hat sie Anspruch auf eine Prämie. Der Vorstand der Kasse ist berechtigt, je nach Lage der Kassenverhältnisse die Zahl der aufzunehmenden Mitglieder zu beschränken. Da die Kasse den Charakter einer auf Selbsthilfe gestellten Wohlfahrtseinrichtung erhält, soll die private Wohltätigkeit nicht in Anspruch genommen werden; dagegen wird auf die Unterstützung solcher öffentlicher Kassen gerednet, die an einem Wöchnerinnenklub interessiert sind. Dem Vorstand der Propagandagemeinschaft für Mutterschaftsversicherung gehören Vertreter der verschiedensten Berufe und politischen Parteien, Geistliche aller Konfessionen, Organisationsbeamte und andere an; Vorsitzender ist der praktische Arzt Dr. Fischer in Karlsruhe.

Nach berühmtem Muster. Auch in Oesterreich machen die Unternehmer die größten Anstrengungen, ihren Zusammenklus immer fester zu gestalten. Die daselbst bestehenden Gruppen der Unternehmerorganisationen, „Zentralverband der Industriellen Oesterreichs“, „Bund österreichischer Industrieller“ und „Industriellenklub“ sind mit einander in Verhandlungen eingetreten zwecks Gründung einer Hauptstelle der Arbeitgeberverbände in Oesterreich, die die Aufgabe haben soll, ein gemeinschaftliches Zusammenwirken gegenüber der Arbeiterbewegung zu ermöglichen. Bei diesem Pläne spielen gleichzeitige Erwägungen mit, wie der Einfluß der Industriellen im parlamentarischen Leben im Gegensatz zu der vorhandenen agrarischen Uebermacht geklärt werden kann.

Ueber die Errichtung von Lohnämtern für die Hausindustrie in England haben wir in Nr. 28 ausführliche Mitteilungen gemacht. Jetzt ist die Sache soweit geblieben, daß das Unterhaus in zweiter Lesung dem Gesetzentwurf fast ohne Wider-

bruch zugestimmt hat. Die Regierung trat durch den Handelsminister und dessen Unterstaatssekretär mit großer Wärme für die Vorlage ein. Dabei gedachte der Minister auch der Heimarbeit-Ausstellung in Berlin, die in England und anderen Ländern vielfach Nachahmung gefunden und damit neue Kraft in die Bewegung zur Bekämpfung der Mißstände in der Heimarbeit gebracht habe. Sowohl von den Liberalen, als auch von der Arbeiterpartei wurde die Errichtung von Lohnämtern und die gesetzliche Festsetzung von Minimalgehältern lebhaft unterstützt. Nur einige Vertreter der Opposition äußerten Bedenken gegen ein allzu schematisches Vorgehen; trotzdem stimmte ihr Wortführer dem Gesetze in seinen Grundgedanken zu. Ein irischer Abgeordneter wünschte Irland vom dem Bereich des Gesetzes ausgenommen, da die ländliche Hausindustrie sich schwer unter Lohnämtern bringen lasse. Erfreulicherweise aber erklärte die Regierung, sich auf Ausnahmen dieser Art nicht einlassen zu können.

Aus all diesen Tatsachen läßt sich der Schluß ziehen, daß auch das Oberhaus sich der geplanten Regelung der Hausindustrie anschließen wird. Die Annahme der Vorlage scheint schon jetzt gesichert, und damit ist England in der Bekämpfung der Mißstände der Heimindustrie allen Ländern weit voraus geeilt; denn die Lohnfrage bildet den Kern der Heimarbeitfrage überhaupt.

Mögen andere Länder, insbesondere das Deutsche Reich auf diesem Wege bald nachfolgen!

Die Arbeitsverhältnisse in der englischen Textilindustrie finden in einem vom englischen Handelsamt herausgegebenen Gelbbuche auf Grund umfangreicher Erhebungen eine interessante Beleuchtung. Danach waren i. J. 1906 nicht weniger als 1 171 000 Personen in den verschiedenen Textilbranchen beschäftigt, darunter 689 000 Frauen. An Löhnen wurden gezahlt 50 Millionen Pfund Sterling, also über eine Milliarde Mark; im Durchschnitt kam auf die beschäftigte Person ein Jahreslohn von nur 870 Mk. Bemerkenswert ist, daß die Erhebungen sich auf über eine halbe Million Personen erstreckten, ein Prozentjahr, der genügt, um eine Beurteilung der Industrie als Ganzes zu ermöglichen. Die Mehrzahl der Textilarbeiter ist wöchentlich 55 Stunden beschäftigt, manche Branchen kommen aber auf 57-60 Stunden. Zieht man den Sonnabendnachmittag als Halbfeiertag in Berechnung, so ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitszeit von 9-10 Stunden und in einzelnen Fällen darüber.

Die Löhne sind, nach den deutschen gemessen, nicht schlecht, im Vergleich zu denen anderer englischer Arbeiter aber niedrig. Der durchschnittliche Wochenverdienst für Männer ist 28,10 Mk. Den höchsten Verdienst erreichen die Spitzenweber mit 39,50 Mk.; ihnen folgen die Strumpfwirker mit 31,50 Mk. Die Frauen erreichen, im Durchschnitt der ganzen Industrie genommen, einen Wochenlohn von 15,40 Mk. In der Baumwoll-

branche verdienen etwa 30 Prozent der Frauen 20 bis 25 Mk. pro Woche. Die Mehrzahl der Frauen verdient weniger als 15 Mk. Der durchschnittliche Wochenlohn für Arbeiter unter 20 Jahren ist 10,40 Mk. und der für Mädchen unter 18 Jahren nur 8,85 Mk. Am schlimmsten ist das Los der bedauernswerten „Saltimers“, der Schulkinder, die den halben Tag zur Schule gehen, die andere Hälfte in der Fabrik fronden. Von diesen bringen es die Jungen auf 3,60 Mk., die Mädchen auf 3,30 Mk. pro Woche.

Das sind in kurzen Umrissen die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in einer der wichtigsten Industrien Englands. Die Löhne sind für die Mehrzahl viel zu gering, um ein einigermaßen menschenwürdiges Dasein zu führen; immerhin sind sie im Durchschnitt doch höher als in Deutschland und den übrigen Ländern.

Verbands-Zeil.

Veranstaltungen.

Berlin. Distriktsklub der Deutschen Gewerksvereine (D.G.V.). Verbandshaus der Deutschen Gewerksvereine, N.O., Greifswalderstraße 221/222. Mittwoch, 12. Mai. Die Sitzung fällt aus, dafür Besuch der Versammlung des Ortsvereins der Frauen und Mädchen I. Dasselbe Vortrag über: „Mädchenhandel, seine Gefahren und Bekämpfung“. — **Gewerksvereins-Liebertafel (G.V.).** Jeden Donnerstag, abds. 9-11 Uhr, U-burgstraße im Verbandshaus der Deutschen Gewerksvereine (Grüner Saal). Gäste sind herzlich willkommen. — **Distriktsklub No. 58.** — **Wissenschaftlicher Distriktsklub Berlin.** Fiedlerstraße 20. Sitzung jeden ersten und dritten Dienstag im Monat. — **Frauen und Mädchen I.** Mittwoch, 12. Mai, abds. 8 1/2 Uhr, Bilderberg- und Fontane-Bromenade, Versammlung mit Vortrag von Fräulein Anna Pappig über: „Mädchenhandel, seine Gefahren und Bekämpfung“. — **Kaufleute IV.** Mittwoch, 12. Mai, abds. 9 Uhr, im Verbandshaus, Greifswalderstraße 221/22, Mittag der Versammlung. L.D.: 1. Bericht aus der Vereinigung. Referent: Koll. Schwarz. 2. Antrag des Koll. Schwarz: „Schluß auf Entschädigung der Revisionen des Geschäftlichen.“ — **Sonabend, 15. Mai. Maschinenbau- und Metallarbeiter I.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei Melzer, Bergstr. 69. O.schäftliches. Werkstatteangelegenheiten. Reaktorporto. — **Maschinenbau- und Metallarbeiter II.** Abds. 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Vereinslokals, Fruchtstraße 86 a. Versammlung mit Damer. I. Mitteilungen. II. Monatsbericht. III. Schilber-Vortrag des Herrn Müller: „Eine Wanderung durch die Mark Brandenburg“. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter III.** Abds. 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Kadaw, Waldstr. 53. Vortrag d. Rechtsanwält Herrn Jaroch: „Die Befreiung der Vafen an der Strafrechtsprechung nach der geltenden Strafprozessordnung und nach dem Strafprozess-Ordnungs-Gesetz“. — **Maschinenbau- und Metallarbeiter IV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei Eylem, Bildstr. 61. Protokoll. Monatsbericht. Lokal-fonds. — **Kranen- u. Erwerbslosenunterstützung?** Referent Koll. Jürgans. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter V.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter VI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter VII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter VIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter IX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter X.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XL.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XLI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XLII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XLIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XLIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XLV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XLVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XLVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XLVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter XLIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter L.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LVIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXX.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXXI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXIV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVI.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei R. Hfeld, Köpenickerstr. 1. — **Maschinenbau- u. Metallarbeiter LXXXXXXXVII.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei